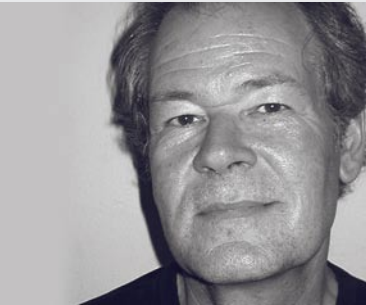


## Ziele sind nicht immer Lösungen



Von Peter Stalder

Klienten formulierte Ziel nicht bestimmten Kriterien, ist es keine Lösung.

Zu diesen Unterscheidungsmerkmalen zählt beispielsweise eine positive Formulierung im Sinne von „hin zu“ statt „weg von“. Weiters gilt es abzuklären, ob der Klient in Bezug auf das Ziel selber aktiv werden kann, also die Zielerreichung tatsächlich in seinem eigenen Einflussbereich liegt. Wenn beispielsweise seine genannten Ziele weniger seine eigenen als die seines Vorgesetzten sind, kann dies zur Folge haben, dass die Zieldefinition revidiert werden muss.

Es ist hilfreich, wenn der Klient eine Handhabe bekommt, woran er festmachen kann, dass er gewisse Teilziele bereits erreicht hat. Solche Überprüfungskriterien ermöglichen ihm ein Einteilen und Festlegen von nächsten Schritten. Wesentlich sind auch die Fragen, ob er den Folgen der Zielerreichung für sich und andere zustimmt und ob das Ziel mit seinen Werten und Überzeugungen überhaupt vereinbar ist. Was kann er als ersten konkreten Schritt unternehmen, um seinem Ziel ein Stück näher zu kommen? Und welche Ressourcen stehen ihm dabei zur Verfügung?

In der Regel ist es vorteilhaft, wenn der Klient ein konkretes inneres Bild vom Zustand seiner Zielerreichung vor Augen hat. Da der Geist über Bilder arbeitet und diese eine wesentlich stärkere molekularbiologische Wirkung haben als Worte, Zahlen oder Begriffe, wirken sie wie ein Magnet, der die Handlungen in Richtung Zukunft zu stimulieren imstande ist. Gut gewählte Ziele sind als Attraktoren immer auch eine Kraftquelle. Steve de Shazer hat am Beginn der Sitzungen seine Klienten stets nach einem zukünftigen Zustand gefragt, in dem sie keine Beratung mehr brauchen, und all das, was ihnen jetzt noch als Problem erscheint, entweder verschwunden ist oder sich so verändert hat, dass sie gut damit umgehen können.

Der Coach ist gut beraten, sich ausführlich mit der Zielfindung seiner Klienten auseinanderzusetzen und im gesamten Verlauf darauf zu achten, ob die vom Klienten formulierten Ziele oben genannten Kriterien entsprechen. Praktischerweise werden die gemeinsam gefundenen Ziele in einem Arbeitsplan dokumentiert. Dieses Vorgehen erlaubt es Coach und Coachee, die Übersicht zu behalten, und erleichtert das abschließende Evaluationsgespräch am Ende des Coachingprozesses.

Das Jahresende ist die Zeit, persönliche Bilanz zu ziehen, Standortbestimmungen vorzunehmen, gesteckte Ziele zu überprüfen oder neue zu formulieren.

Das Begriffspaar „Ziel“ und „Lösung“ wird im Sprachgebrauch oft synonym verwendet. Im Coaching ist es wichtig, sie zu unterscheiden. Denn genügt das vom